



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6. Wie man sich den übrigen Tag / und folgende zu halten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Gelübt erneuere: desgleichen kan sich ein jeder der Christo unserm Heyland mit den Worten / welche im 1. Theil des 2. Buchs sollen gesetzt werden / aufopffern.

Die 7. Weisheit: Das man etliche Gebetter für die andern thue / und etwas von Gott für sie begehre; dan die Liebe sich auch auff andere erstrecken muß / deswegen soll ein jeder weder Christi nach der Nießung des H. Sacraments Gott dem Allmächtigen befehlen:

1. Die Seelen der Christgläubigen im Himmeln / und für sie den Psalmen De profundis, &c. Auf der Tieffe O Herr schreye ich zu dir / für sie bitten / oder auch dieselbe eines andern Ablass theilhaftig machen. 2. Die Lebendigen / welche sich seinem Gebett befohlen / oder aber für welche er schuldig ist zu betten / und ein Veni Creator, oder dergleichen sprechen.

Endlich so sollstu dieses Gespräch mit Christo mit einer Danksagung beschließen / und dich gegen Christo bedanken / daß er dir die Ehr angethan / und sich dir zu genießten gegeben / daß er dich vorgelassen / und dein Vergehren angehört. Hierauff kanstu die Wort der Ruth gebrauchen: Inveni gratiam ante oculos tuos Domine mi, &c. O Herr / du hast mir deine Gnad erwiesen / du hast mich geröset / und deiner Diestmagd herzlich zugeredt. Weiter so sollstu auch umb Verzeihung aller begangenen Mängel / so wohl vor / und in / als auch nach der Nießung des H. Sacraments bey ihm anhalten. Endlich auch begehren / daß der Euffer die Liebe / und innerliche Erkantnis und Erleuchtung deines Verstands / so er dir in der Nießung des H. Sacraments mitgetheilet / statts in dir verbleibe / nach allem diesem begehre seinen Segen / und gehe deinen Geschäften nach. Beduncket dich dis Gespräch mit Christo / nach der Nießung des

H. Sacraments zu lang zu seyn / alsdan kanstu dasselbige abkürzen / und wissen / daß mit der Zeit / und durch vielfältige Übung alles kurz und leicht werde.

Der sechste Punct oder 5.

Wie man sich den übrigen / und folgende Tag nach der Nießung des H. Sacraments zu verhalten habe.

Als der Prophet Moyses auff dem Berg Sinai mit Gott / oder viel mehr mit einem Engel an Gottes statt / gesprachet und gehandelt hätte / und endlich wider von dem Berg zum Volck herab kame / glantzte ihm sein Angesicht dermassen / daß ihn das Volck kaum anschawen dorffte. Exod. 34. Ein frommer Christ / welcher nach der Nießung des H. Sacraments / und Gespräch mit Gott auß der Kirchen gehet / soll sich nit im unnützen Geschwätz / Gelächter / und dergleichen Sachen mehr mit andern auffhalten; sondern soll sich in grosser innerlicher und eufferlicher Zucht und Ehrbarkeit halten / und eine Andacht an ihm sehen lassen / auß welcher man abnehmen möge / wie hoch er die Nießung des H. Sacraments halte; Item was das empfangene Sacrament in ihm gewürcket habe / und daß under einem Tag / an welchem man das H. Sacrament genossen / und andern Tag für ein unterschied sey. Mit einem Wort / daß sich die innerliche empfangene Gnad so gar eufferlich an seinem Leib und Gebärden spüren lasse. Hierzu dienen gar wohl folgende andächtige Übungen.

Die erste / daß man am selben Tag einen besondern Fleiß und Sorge anwende / sein Herz / seine Zung / seine sunff Sinn zu verwahren / und mit Erinnerung dieser Nießung

hh 2

sung

P.
Aufhren

ol. I.
ars II

sung / gleich als mit einem Zaum inhalte. Man soll sich in der Wahrheit mit wenig entsetzen und erschrecken / wä man den geschworenen Seynd Jesu Christi / (das ist / die Sünde) am selben Tag / in dasselbige Gemach / in welches Christus ingangen / inlassen thut. Denselben in den Thron setze / in welchem die Keimigkeit selbst seine Ruhe gehabt. Das Herz / in welchem der Herr Jesus seine Wohnung gehabt: die Augen welche ihn beschawet / die Zung über welche er gleichsam gangen / der Mund welcher mit ihm geredet / seynd geheiligt und in geweiht: ist es dan mit ein erschrecklich Ding / das man eben am selben Tag / ja nach etlichen Stunden hingehe / und demselben die höchste Unehre / Schmach und Schäd anthuet: Man pflegt die Kelche und das Leinwad / auff welchem der Leib Christi under der Gestalt des Brods gelegen / in grossen Ehren zu halten / und zu keinen andern Sachen zu brauchen. Ist nun das Herz / die Zung / der Leib des Menschen mit höher zu halten / als ein Kelch oder ein Leinwad: Es ist zwar allzeit sträflich / das man an anderen Tagen in der Wochen sundiget / und geschicht Gott allzeit ein großer Mißfallen; aber meines erachtens / so ist solches am Tag / an welchem man das H. Sacrament genossen / viel sträflicher. Die Perser halten den Thron oder Sessel / in welchem ihr König gefessen in solchen Ehren / das man wohl denselben / welcher sich darin setzet / oder andere daruff sitzen heisset / an Leib und Leben straffen darff. Der H. Chrysost. in der 61. Predig an das Volk / lehret uns / das die Erinnerung der Niesung des H. Sacraments ein kräftiges Mittel sey / uns vor dem Zorn / Unreinigkeit / oder anderer böser Zinnüthung zu verwahren.

Die 2. Das wir uns durch Erinnerung der Niesung des H. Sacraments / nicht al-

lein von Sünden enthalten / sondern auch gen guts zu thun / und uns in guten Wercken / mit welchen Christus gleichsam gesegnet wird / und durch die Liden nach Niesung des H. Bernardi Cant. 2. angedeutet werden / mit Fleiß üben. Deswegen will bemercken seyn / das sich ein frommer Christ am selben Tag / auch so gar von etlichen Sünden welche weder böß noch gut / enthalte: Darn er desto mehr Zeit habe / dem Gebett abzuwarten / geistliche Bücher zu lesen / in sich selbst zu gehen / Predigen und Christliche Lehr anzuhören / die Kirchen besuchen / Kranken und Betrübten / und dergleichen mehr. Endlich das er auß allen Dingen / die ihn und her vorfallen / am selben Tag Geduldigkeit nehme / an die Niesung des H. Sacraments zu gedencen. Als Exempel weiß man er am Tisch sitzet und isset / soll er sich selbst schämen / das er mit den Thieren essen und trincken müsse / da er doch Gott selbst eine Speiß habe.

Die dritte ist: Das man den Tag in dem Theil unterscheiden könne / wie auch eben von der Vorbereitung geredt worden und in einem jedwedern sich gegen den dem Götlichen Personen / und der S. Jungfrauen bedanken. Von der Niesung des H. Sacraments an / bis an das Matthei Essen / dancke dem himlischen Vater und seiner Tochter Maria; vom Essen bis nach der Vesperzeit dem Sohn und seiner Mutter; von der Vesper bis an den Abend dem H. Geist und seiner Frau der S. Jungfrauen Maria. Neben dieser Dankagung soll man weiters seine gute Thaten / so man am selben Tag gemacht / verobgemelten dreien Götlichen Personen erneuern / und ihren Segen darzu begehren. Mit einem Wort / so soll ein frommer Christ / so durch die Niesung des H. Sa-

eraments gleichsam zur Gottheit nahet/ Christo in ihm selbst/ wie der H. Augustinus sagt/ verschönet / und demselben seine Ehr erweisen. Parce in te Christo, suspice in te Christum. Und sich hüten/ daß nicht von ihm könne gesagt werden/ was Thren. 4. geschrieben: Die jenigen welche Eßlich und zart auffgezogen/ haben sich mit abschewlichen und unflätigen Sachen gespeiset.

Die Vierte ist / daß man sich nit allein am Tag/ an welchem man das H. Sacrament genossen/ in obgemelter Sachen übe; sondern auch die folgende Tag/ und dieser Wohlthat nicht vergesse. Also pflegte der Heil. Franciscus Borgias Herzog in Gauden/ ungeachtet daß er in der Ehe lebte/ alle acht Tag zum H. Sacrament zu gehen/ und den Donnerstag/ Freytag und Sambstag sich zur Nießung des H. Sacraments zubereiten / den Sonntag brachte er ganz mit Eßlich zu / den Montag Dienstag und Mitwochen / bedanckte er sich für eine so grosse Wohlthat; wie anderstwo gesagt: viel seynd welche diese Weis mit ihrem grossen Nutz angenommen und sich darin üben.

Der 7. Punct oder 5.

Wie oft ein frommer Christ das H. Sacrament des Altars genieffen soll.

Wie befindet sichs daß etliche Christen gar zu wenig / andere aber gar zu viel thun: dan etliche gar selten zum H. Sacrament des Altars gehen/ nicht auß Ehrerbietigkeit; sondern damit sie sich nit verbinden/ ein eingezogenes Leben zu führen; oder dieweil sie mit die Mühe / und Zeit nehmen

wöllen sich dazzu obgemelter Lehr gemäß bereiten wöllen; oder auch dieweil sie sich zu viel mit weltlichen zeitlichen Geschäften beladen/ und fast anders nichts gedencen. Andere thun hergegen das Widerspiel / und wöllen/ wan es bey ihnen stünde/ alle Tag das H. Sacrament genieffen; damit man sie also entweder für heiliger und andächtiger halte; oder dieweil sie einen besondern innerlichen Geschmack und Trost darin empfinden; oder dieweil sie einen grossen Nutz darauff schöpfen/ oder auch endlich dieweil sie eine besondere Veränderung ihres Lebens nach der Nießung des H. Sacraments zu spühren pflegen.

Ich weiß mich noch wohl zu erinnern/ wie ich mich vor etlichen Jahren in einer Versammlung unterschiedlicher / und andächtiger Person / und Lehrer der heiligen Schrift / auff einer hohen Schul befinden thäte / da man viel Wesens und Geschrey machte/ oder hart miteinander über die Materie und Frag striete: dan etliche waren der Meinung und verthätigten steiff/ daß man alle die / so sich keiner Todtsünden bewust/ täglich das H. Sacrament zu genieffen / ermahnen mögte/ und daß einer (ungeachtet/ daß er viel Verwirrung und Aufschweifung des Gemüths habe / daß er mit vielen Haus- und andern weltlichen Geschäften verwicklet sey) alle Tag das H. Sacrament des Altars empfangen könne; daß es unnöthig sey seine lästliche Sünd zu diesem End zu beichten; ja daß einer solches so gar ohne Vorwissen / oder Gutheissen seines Beichtvatters thun möge. Diewegen dan solche Meinung fast von allen / welche in gemelter Statt oder Orth/ da solcher Streit under den Gelehrten gehalten würde / für gut erkant/ und mit der That geübet/ in-

hh 3 son

P.
Aufhren
ol. I.
ars II